



SITZUNGSVORLAGE
B 2014/661/3165

<u>Fachbereich/Aktenzeichen</u>	<u>Datum</u>	<u>öffentlich</u>
Fachdienst Tiefbau, Umwelt	12.11.2014	

Herr Schlüter

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Zuständigkeit</u>	<u>Termin</u>
Ausschuss für Umwelt und Energie	Vorberatung	02.12.2014
Rat	Entscheidung	15.12.2014

Einführung Wertstofftonne „nächste Schritte“

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat, die Wertstofftonne mit einem 4-wöchigen Abfuhrhythmus zum 01.01.2016 gemeinsam und zeitgleich mit den anderen Kommunen im Kreis Warendorf einzuführen. Die Abfallentsorgungssatzung und das Leistungsverzeichnis der bestehenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit dem Kreis Warendorf sind entsprechend anzupassen.

Sachverhalt:

Seit dem Jahr 2010 befassen sich die Städte und Gemeinden des Kreises Warendorf mit der Einführung einer Wertstofftonne. Unterschiedlichste Gutachten (INFA oder AWG), Arbeitskreise und Bürgermeisterkonferenzen haben mögliche Synergien in der Abfallwirtschaft erarbeitet. Jetzt liegen erste Ergebnisse vor und es bedarf einer grundlegenden Beschlussfassung zur zukünftigen Wertstofffassung.

Die Ablösung des gelben Sacks durch eine einheitliche Wertstofftonne lässt sich zunächst nicht kostenneutral darstellen: Nach bisherigen Berechnungen würde eine Umstellung 1,84 Euro pro Einwohner und Jahr kosten, wobei sich der Abfuhrhythmus von 2 auf 4 Wochen verlängern wird.

Eine 14-tägige Leerung der Wertstofftonne wäre zwar grundsätzlich kreiseinheitlich möglich, jedoch würde seitens der Systembetreiber (DSD) lediglich eine vierwöchentliche Leerung finanziert. Die zusätzliche Leerung wäre von den Städten und Gemeinden allein zu finanzieren. Die Kosten für die Wertstofftonne würden dadurch bei einer 14-tägigen Leerung auf 5,69 € pro Einwohner/Jahr steigen. Die Erfahrungen aus anderen Kreisen zeigen, dass eine vierwöchentliche Abfuhr ausreichend ist.

Der kommunale Anteil von Wertstoffen (stoffgleiche Nichtverpackungen) in einer Wertstofftonne liegt nach bundesweiten Sortieranalysen bei rund 20 Prozent. Somit ergibt sich, dass die Kommunen die finanzielle Verantwortung für den Anteil von 20 Prozent auf jeden Fall tragen müssen. Ob sich Synergieeffekte durch die Einsparung von Restmüllvolumen ergeben werden, ist noch offen, bisherige Erfahrungen konnten dies bisher nicht eindeutig belegen.

Da das System der Verpackungsentsorgung privatwirtschaftlich organisiert ist, müssen sich die Städte und Gemeinden mit den zuständigen Systembetreibern über die Einführung einer Wertstofftonne einig werden. Die Systembetreiber verhandeln nicht mit jeder Kommune einzeln, daher übernimmt die AWG stellvertretend für die 13 Kommunen im Kreis Warendorf die Gespräche.

Sofern die grundsätzliche Bereitschaft aller 13 Städte und Gemeinden zur Einführung der Wertstofftonne zum 01.01.2016 vorhanden ist (entsprechende Absichtserklärungen müssen bis Ende des Jahres 2014 vorliegen damit der Zeitfahrplan eingehalten werden kann), werden die folgenden Maßnahmen eingeleitet:

- Die von der AWG geführten Gespräche mit den Systembetreibern werden weiter konkretisiert. Ziel: Abstimmungsvereinbarung.
- Die Städte und Gemeinden übertragen Sammlung und Transport der Wertstoffe auf den Kreis Warendorf, damit die AWG Kommunal, die kreiseinheitliche Organisation vornehmen kann. Dazu wird den Städten und Gemeinden die GkG-Vereinbarung gemeinsam mit der Systembeschreibung Wertstofftonne Anfang 2015 vorgelegt.
- Die Öffentlichkeitsarbeit zur Einführung der Wertstofftonne wird von der AWG in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden organisiert.

Da die Stadt Oelde bereits im Jahr 2012 die Sammlung und den Transport von Restabfällen (dazu zählen auch sogenannte „stoffgleiche Nichtverpackungen“) auf den Kreis Warendorf übertragen hat, ist der Abschluss einer neuen GkG-Vereinbarung nicht erforderlich, lediglich müsste das Leistungsverzeichnis der alten GkG-Vereinbarung angepasst werden.

Zur besseren Verdeutlichung des Sachstandes zur Einführung einer Wertstofftonne in Oelde wird Herr Grundmann, Geschäftsführer der AWG, den Ausschussmitgliedern den geplanten Ablauf vor Einführung in einem Vortrag darstellen.